Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 20

Artikel: Bautätigkeit in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegründet 1868 Teleph. S. 57.63 Telegr.: Ledergut



Leder-Riemen Balata-Riemen Teohn--Leder

4242

Reservoirs abhelsen, das in Schoren erstellt werden soll. Bereits ist dem Gemeinderat von der Gas- und Wassersommission ein von Herrn Ingenieur Ryser in Bern ausgearbeitetes Projekt unterbreitet worden. Dieses sieht ein Reservir von 2000 ms Inhalt vor und bringt u. a. folgende Verbesserungen: 1. Die Gebrauchswasserserve steigt um 0,107 ms pro Kopf auf 0,360 ms; die Löschreserve wird verdoppelt. 2. Die Druckverhältnisse in ganz Langenthal, hauptsächlich aber in Schoren, werden bedeutend verbessert. 3. Das Wasser kann richtig ausgespeichert werden; es geht nicht mehr, Die vielsach bis anhin, durch überlauf verloren. Seine Ausschrung kommt inklusive die Zuleitungen und die Einsehung einer neuen Pumpe im Pumpwerk auf 305,000 Franken zu siehen. Wenn die Behörden und die Stimmberechtigten dem Projekt zustimmen, soll im Monat September an seine Verwirklichung geschritten werden.

Rirchenrenovation in Thunstetten (Bern). Die Kirche in Thunstetten ist in ihrem Innern renovations, bedürftig. Es wurde zur Durchsührung der Renovation eine neungliedrige Rommission bestellt mit Herrn Kirchigemeinderatspräsident Jenzer, Batwilhof, an der Spitze. Bevor die Rommission einem Architekten einen Auftrag erteilt, will sie einige renovierte Kirchen im Bernbiet besuchen, damit sich sedes Mitglied ein ungefähres Bild machen kann. Daß sie den heimeltgen, freundlichen und ruhigen Charakter behalten muß, den äußerer Bau und Lage von ihr sordern, ist der Rommission von vorn-herein klar.

Eichftätte Rüßnacht am Rigi. (Korr.) Auf bem Fabritareal in Küßnacht am Rigi gelangt nach Endtermin für Einsprachen betreffend Baugespann, 25. August, eine Erweiterung und Aufbau der Eichstätte zur Ausführung. Bauherr: Siegwart & Co. A. G., Glasfabrit, vertreten durch Architekt D. Beter, Küßnacht.

Bauliches aus Neuhausen (Schaffhausen). Die private Bautätigkeit, die in den letzten Jahren eher ins Stocken gertet, ist im vergangenen Jahr wieder etwas aufgelebt; es wurden 21 Einfamiltenhäuser und zwei Mehrfamiltenhäuser erstellt. Ein vermehrter Wohnungsbau wird aber immer dringender, da der Wohnungszwachs start hinter der Nachstrage zurückleibt.

Der Gemeinde kommen die erheblichen Steuereinnahmen sehr zu statten, steht sie doch, trot einem tadellos ausgebauten Straßennetz, vor welteren großen Aufgaben namentlich inbezug auf Verkehrsverbesserung. So soll in Verdindung mit dem Staat und der
Deutschen Reichsbahn die Straßenuntersührung beim Rheinhof, die eine ständige Gesahrenquelle bildet, verbreitert werden. Die Schassung eines Autoparkplazes
im Zentrum der Gemeinde ist dringend notwendig. Es
ist bereits eine Liegenschaft angekauft worden; das daraussterungsmöglichkeit zu schassen, Auch Straßenund Kanalisationsbauten sur Ausschleßung von
neuem Baugelände sind notwendig.

Gine wohlgelungene Umbaute in St. Gallen. In bie Rette ber in letter Zeit in St. Gallen glücklich unter Dach und Fach gebrachten Cafe Umbauten reiht sich neuestens auch das Cafe Gichwend an der Gollathgasse. Es war für die ausschrende Baufirma, die Archie

tetten Bingeler & Burthardt, St. Gallen, teine Leichtigkeit, aus dem schon alten Bau ein modernes Gigbliffement zu ichaffen, mußten doch für die untern Raum lichkeiten große Quantitaten Erde ausgehoben werben; bann ftellte auch die Einrichtung ber Bentralheizung im ganzen Hause und die Umanderung der Treppen: und Toilette Anlagen große Anforderungen. Ein Rundgang durch das Haus zeigt im Reller neue, große Anlagen für Rühlräume, Wein- und Bierkeller, Vorratskammer, Feue rung, Bade Ginrichtung für das Personal usw. Bon dem helmeligen Café im Parterre und der gleichfalls ebener Erde liegenden, freundlich hellen Ronditorei führt ein schöner Aufgang mit den sehenswerten Wandmale reten bes St. Galler Rünftlers Etienne Tach in ben Saal bes erften Stockes, der mit seiner grünlichen Stoffbespannung der Wände, der Nußbaumtäferung und den intereffanten Deckenornamenten, die Ralenderzeichen bes ganzen Jahres darftellend, eine Zierde des ganzen Baue bedeutet. Die vorbildlichen sanitären Einrichtungen und die Bentilation des Saales machen das Café mit seiner hübschen Innenausstattung zu einem der modernsten und behaglichften dieser Art. Neuzeitliche Bäckerei- und Konditorel Einrichtungen und die elektrische Rüche vervollftändigen die sehr gelungene Umbaute, an der nun schon seit Neujahr während Tag und Nacht gearbeitet worden ift.

Rirchenrenovation in Weesen. Die katholische Kirchigemeinde hat die äußere Renovation ihrer altehrwürdigen St. Martinskirche im Kostenvoranschlag von 35,000 Fr. beschlossen und mit der Ausführung Architekt Schäfer betraut. Die Kirchgemeinde ist in der Lage, die Baukosten innert 10 Jahren ohne Steuerer, höhung und ohne Beanspruchung einer Subvention aus dem Zentralsteuererträgnis abzutragen.

Bauliches aus Maloja (Graubünden). Die neut Hybrantenanlage mit Wasserversorgung geht der Bollendung entgegen. Die Ingenieursirmen Solca und Stauber in Chur haben das Projekt zur Zufriedenigeit der Austraggeber ausgesührt. Die Anlage war eine Notwendigkeit für den bedeutenden Kurort; durch die Solidarität aller interessierten Kreise kam das Werk zu stande, es wird der Gemeinde zum Segen gereichen.

Auch sonft herrscht rege Bautätigkeit am Orte. Erfreulich ist es, daß Feriengäste sich in Maloja Delmistätten schaffen, Billen bauen, um Jahr für Jahr ihre schönsten Tage in Maloja zu verbringen.

Bautätigkeit in Zürich.

Im Quartier Enge. Wo auf alten Stadtplänen das Wollishofer Pörtlein mit einem Fußgängersteg über den Schanzengraben und die nach dem Bleicherweg vor springende erste Raveline der Stadtbefestigung eingezeichnet sind, wo vor bald hundert Jahren die Bleicherwegbrickt erstellt wurde, vollziehen sich in einer kurzen Zeitspamie durchgreisende Umgestaltungen. Der an das vor zwei Jahren bezogene große Geschäftshauß zum "Schanzenhof" anschleßende Börsennenbau wirkt, seit er vom Gerüstweit vollständig befreit ist, troß seinen wuchtigen Ausmaßen ungemein ruhig, vornehm. Dieser Eindruck wird noch erhöht, wenn erst einmal die dem Verkehr nicht mehr

gewachsene Bleicherwegbriide verbreitert ift. Im letten Krabjahr ift das stattliche "Boßhardhaus" auf dem Unten Schanzengrabenufer niedergelegt worden, und ichon er hebt fich an seiner Stelle der bis zum Dachstock vorgeschrittene Robbau für ein noch stattlicheres und höheres Gefchaftshaus, beffen Architektur ju bem machtigen Rachbar, der Borfe, recht gut paßt. Und nun wird das Gegenfluck des alten "Boßhardhauses", das haus der Zwingliapothete an der Ede Bleichermeg Glarnischftraße, eben falls niedergelegt, um einem Neubau für Geschäftszwecke Blat zu machen. Go geftaltet fich das Einfallstor vom erften zum zweiten Stadtfreis martant, wuchtig. Da ergibt es fich von felbft, daß die alten, niedern Gebaude, bie ber Nordfeite bes innern Bleicherweges entlang laufen, den Forderungen des Verkehrs ebenfalls welchen muffen. Sie sind auf dem von D. Breitinger 1814 seiner Bater ftadt gewidmeten Plan der Stadt Zürich vorgemerkt. Die für die baldige Besettigung dieser Häuserreihe und die Berbreiterung bes Bleicherwegs nötige Rreditforde rung ift vom Stadtrat bereits aufgeftellt.

An der innern Waffenplatsftraße, der einstigen hintergaffe, wird das lette Gartenland der Leutholdschen Fabrit überbaut. Demnächft foll auch im großen Lanboltiden Obfibaumgarten, Ede Bederftrage-Brandichente.

ftrage, die Aberbauung ihren Anfang nehmen.

Im Quartier Biedikon. Bis heute bilbet un terhalb des Fußes des Atlibergs die Haldenftraße die nächste fahrbare Querverbindung zwischen Uetliberg und Birmensdorferftraße und auch für die Fußganger befteht nur ein direkter Berbindungsweg vom Albisgutli über ben Kolbenhof, Friesenberg, Döltschi nach dem Triemlt. Seit Jahr und Tag war allerdings eine neue Straße In den Planen eingezeichnet, aber es galt begreiflicher: weise dringendere Probleme zu lösen. Wohl wurde mit dem Bau der Atlibergftraße und des Trams ein kleines Teilftud ber "Schweighofftraße" gegen ben Frauentalweg hin begonnen, boch hatte es dabei fein Bewenden, benn bie turge Strecke genugte für die Einfahrt ber Bagen. Erft als die Eigenheim: Genoffenschaft oberhalb des ifraelitischen Friedhofes an die Erstellung des neuen Wohnquartiers ging, führte die Stadt das erfte größere Teilftud der kunftigen Schweighofftraße von der Birmens dorferstraße bis nach dem Borrweg durch, zu gleicher Belt wurde auch ein schöner Fußweg gebaut zur Ber bindung mit dem füdlichen Teilftück der Schweighofftraße im Albisaütli.

tolonien im Friesenbergquartier mit jahlreicher Bevolterung die Erstellung eines Schulhauses als dringend erwies, gelangte ein weiteres Teilftuck der Schweighofftraße swischen Borrweg und Bachtobelftraße zur Ausführung; ebenso wurde der Borrweg von der Schweighofftraße abwärts bis zu dem neuangelegten "Gehrenholzweg" aus. gebaut, der gegenüber dem Friedhofeingang in die Frieenbergftraße einmundet. Run ift auch das lette Stud dwischen Bachtobelftraße und Hegianwandweg in Angriff genommen worden, das innerhalb 3 Monaten vollendet werden foll. Damit wird dann eine dirette Berbindung von Albisrieden und dem Amt her über die Atliberg: straße nach dem Sibltal sowie nach Enge und Wollis. hofen unter Umgehung bes innern Teiles von Biedikon bergeftellt fein. Diese wird allerdings erft recht gur Gel tung tommen, wenn einmal die längft geplante Fortfetung ber Gießhübelftraße nach dem Borrweg und der Schweig-

hofftraße erfolgt sein wird. Da der Borrweg von der Biblftraße weg bis jum Gehrenholzweg hinauf Privat-

weg ift und die Anftoger tein Interesse am Ausbau biefer Strede Beigen, wird es wohl noch geraume Beit

bauern, bis endlich auch hier einmal eine Anderung ge-

wagt wirb.

Als fich infolge des raschen Ausdehnens der Wohn.

In Wipkingen. In den letzten Monaten find in Wipkingen mehrere Neubautengruppen entftanden. Besonders im Geblet zwischen Rofdibach : und Rord : ftraße ist lebhaft gebaut worden. Im Häuserblock bei ber Nordbrücke soll der erste Kino dieses start bevölkerten Quartiers eingerichtet werden. Das erhöhte Terrain an der unteren Roschibach- und Hönggerftraße ift abgetragen und in eine Baugrube verwandelt worden, aus der fich nach Einbau ber Fundamente das Bolts- und Rirchae. meindehaus Wipkingen erheben wird. Diefer reprafen. tative Bau, ber gegen die Roschibachftraße burch einen rechtedigen Turm von acht Stockwerten abgeschloffen wird, foll neben ben firchlichen Raumen auch eine Wirtschaft, Lesesaal und Sigungszimmer, ein Boftlotal, eine Bantfiltale und Baderaume enthalten. Die beftehende Kinderkrippe wird durch einen Neubau ersett, der mit dem Gemeindehaus in Verbindung gebracht wird. Der Borplay, auf dem die alte Kinderkrippe fteht, wird in eine öffentliche Anlage verwandelt. Oberhalb bes Rirch: gemeindehauses wird eine neue Quartierftraße burch. führen, die in einer Rurve nach der Dorfftrage anfteigt

und neues Bauland erschließt.

Ein neues, einheitlich bebautes Quartier ift an ber Nord, Baid und Lebenftrage entftanden. Die aus je zwei Doppelhäusern gebildeten Wohnblode find in ber Die Bäuser Farbe harmonisch gegeneinander abgetont. an der Nordstraße find breiftodig, an der Lebenstraße aber herricht bereits der Flachbau, d. h. einftodige Bauart mit ausgebautem Dachgeschoß. Camtliche Baufer haben Borgarten. Die Lebenftraße ift nun bis zur Rordftraße mit breiter Fahrbahn und zwei Trottoirs ausgebaut. Die Fortsetzung der beftehenden Lehenstraße unterhalb der Kirche Wiptingen bildet die Bucheggftraße, die am neuen ftabtischen Wafferrefervoir und an einer neuen Wohntolonie vorbei nach bem Bucheggplat und weiter nach ber Schaffhauserftrage führt. Die untere Bucheggftraße, die wie die obere ein Ausbauprofil von 7,5 m Fahrbahn mit zwei Trottoirs von je 3,5 m Breite auf. weift, geht ebenfalls der Bollendung entgegen. In wenigen Wochen wird also die neue durchgehende Verblindung von der außern Nordftrage bis jum Milchbuck befahren werben fonnen.

Genossenschaftliche Neubauten in Wollis. hofen. Die Gemeinnütige Baugenoffenschaft in Burich 2, an deren Spite als Prafident B. F. Ponnet fteht, hat in ben letten zwei Jahren burch ben Architekten A. huber Gutter an der Albis- und Tannenrauchftraße eine Reihe ftatilicher Mehrfamilienhäuser erftellen laffen, die bem ftets machfenden Quartier gur Bierde gereichen. In bem zuerft erbauten Block an ber Albisftrage ift bas modern eingerichtete Bad Bollishofen untergebracht, das fich eines regen Zuspruches erfreut. Im letten Jahr tonnten 45 Bohnungen bezogen werden, auf 1. Ottober des laufenden Jahres werden in den anschließenden Neubauten weitere 36 Wohnungen bereitftehen.

Die Genoffenschaft trägt fich nun mit der Abficht, auf bem von ber Rain-, Bachtel., projektierten Speerund Frohalpftraße begrenzten Gelande, einer ber ichonften, nach unverbauten Lagen von Bollishofen, eine Rolonie von 44 Einfamilienhaufern und 2 Mehrfamilienhaufern zu errichten. Um einen möglichft großen Bauabftand und damit die Anlage großer Grünflächen zu erzielen, murbe bem Reihenhaus ber Vorzug gegeben. Die Rolonie wird fich aus vier Langs- und vier Querreihen von je vier bis fechs Saufern zusammensetzen und wird von breiten Quartierwegen mit Alleebaumen durchzogen fein. Block ftellt Versuchsbauten dar, bei benen alle fechs Bu jedem Bause Bimmer auf einem Stodwert liegen. gehören 2 bis 4 Ar Gartenland. Die Ginfamilienhäufer enthalten 5 und 6 Zimmer, die Mehrf amilienhäufer Dreizimmerwohnungen, Laden und Garage. Die ganze Kolonie wird durch eine Fernheizung versorgt. — Mit dem Bau wird nächstens begonnen, die Vollendung der Kolonie erfolgt auf nächstes Frühjahr. Gleichzeitig werzben die nötigen Zusahrtsstraßen und die anstoßenden Teilstücke der Speer: und Frohalpstraße erstellt.

Die Siebelung Maneggbrude. Der Wohnungsbau im Umfreis ber Stadt erftrectt fich auch auf Gebiete, die bis dahin noch völlig ländlichen, von Industrie und flabtischem Getriebe unberührten Charafter zeigen. Im porderen Sibltal gibt es zwar einige Fabriftompleze, eine fehr verkehrstüchtige Bahn und einen lebhaften Strafenverkehr und bennoch herrscht in ben Bald- und Wiesengegenden von Leimbach immer noch genußvolle Rube. Auf bem Boden biefer Gemeinde find verschiedene Genoffenschaften am Werke. Es wurde eine Wohnkolonie schon vor langerer Beit bezogen, eine zweite ift im Rohbau fertiggeftellt und eine britte geplant. Doch vermögen auch biefe großen Unternehmungen ben lanbichaftlich: ruhigen Charafter ber Gegend nicht wesentlich zu verandern. Auch bei bichterer Aberbauung des Gemeinde: gebietes von Leimbach werden die waldigen Bange, ber Fluß und die weiten Ausblicke immer ein landschaftlich reizvolles Gesamtbild ergeben.

Die Genoffenschaft Sofgarten, die fürzlich eine größere Wohntolonie beim Schulhaus Milchbuck fertigftellte, hat in nächfter Nahe ber halteftelle "Manegg" ber Gihltalbahn die Erftellung ber Gartenftabt Rolonie "Manegg: brude" in Angriff genommen; heute geftattet ber fertiggeftellte Robbau bereits einen erften überblick über biefe großangelegte Stedelung. Wenn man bie breite Maneggbrücke (nicht zu verwechseln mit der mehr ftadtwarts gelegenen Hödlerbrücke) überschreitet, fieht man eine durch ausgesprochenen Flachbau ruhig und ländlich wirkende Baugruppe zwischen Leimbachftraße, Zwirnerstraße und bem Uferweg. Im wesentlichen find es zwei langgeftrectte Sauferreihen, beren Ecbauten vortreten und bas architektonische Gesamtbild angenehm beleben. Die zweigeschoffigen Reihenhäuser haben Gärten an der Borderund Rückseite; das weiträumige Binnenfeld enthält einen Spielplat, mehrere Geratehauschen und ein niederes Gebäude mit Garagen, Trockenräumen und zentraksterten Waschklichen, die eine neuzeitliche maschinelle Einrichtung erhalten. Neben ber Brude befindet fich das Geschäfts haus mit Ladenlokal. Die Einfamilienhäuser haben auffallend breite Fenftergruppen, zum Teil auch Erker und Terraffen.

Die Architekten Kundig u. Detiker haben hier eine neuzeitliche, dem Gelande gut angepaßte Wohn-tolonie geschaffen. Ein mit perspektivischer Anficht, Situationsplan und Grundriffen ausgeftatteter Profpett wirbt für diese Wohnbauten, die auf den 1. Ottober bejugsbereit fein werben. Es ift Blat für 27 Familien porhanden; ber burchschnittliche Mietpreis der Einfamilienhäuser mit vier Zimmern und Bad beträgt 1750 Fr. Die Bauten unterftehen ben Borschriften der Stadt Burich (die auch hier die zweite Hypothek übernahm) für den gemeinnützigen Wohnungsbau. In bezug auf die Inneneinrichtung interessiert vor allem der Versuch, die Wohnräume durch Holztäfelung besonders wohnlich auszustatten. Von der Wirkung dieser Ausstattungsart wird man sich im Berbft bei einem Rundgang durch die fertiggeftellte Rolonte ein Bild machen konnen. (,, 98. 3. 3. ")

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition. Wettbewerb der Einwohnergemeinde Baden zur Erlangung von Projekten für die Beseitigung der Diveauübergänge der Durchgangsstrassen auf dem Gebiet der Gemeinde Baden.

(Rorrespondenz.)

I. Maemeines.

Der Durchgangsverkehr in der Stadt Baden hat heute verschiedene Sinderniffe, die bei dem zunehmenden Strafenund Bahnverkehr je langer je mehr ins Gewicht fallen und fich unangenehm auswirten: Die zwei Niveauübergange ber Durchgangsftraße Burich-Brugg, sowie bie fehr enge Durchfahrt beim Turm. Abhülfe tann geichaffen werden entweder durch Verbefferung der bisherigen Verkehröftraße (Ersehung der Niveauübergange durch Unteroder Aberführungen, famt Erweiterung beim Stadtturm), burch Berkehrsumleitung mittelft einer neuen Strafe (öftlich ober weftlich ben Bahngeleifen), durch Ausführung beiber vorgenannten Möglichkeiten, endlich burch Berlegung der Bahnanlagen. Wegen ben örtlichen Berhältniffen kommt eine Bahnverlegung nicht in Frage. So kann einzig die Befeitigung der Niveauübergange die bringend notige Bertehrsverbefferung bringen. Bet ben großen Schwierigkeiten und bedeutenden Ausgaben, die eine wirksame Behebung der Mangel bringen wird, erachtete es ber Gemeinderat Baben als gegeben, einen allgemeinen schweizerischen Wettbewerb durchzuführen. Im November 1929 wurde er ausgeschrieben, mit Ab. lieferungsfrift bis 15. Mai b. 3., welche Frift bann in ber Folge um einen Monat verlängert wurde.

II. Aus dem Betibewerbsprogramm.

Allgemeines.

Der Gemeinderat von Baden eröffnet zur Erlangung von generellen Projekten über die Beseitigung der beste, henden Schwierigkeiten in der Abwicklung des Verkehrs auf den Durchgangsstraßen der Gemeinde Baden nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen und einschlägigen Normen des Schweizerischen Ingenieur und Architektenvereins einen allgemeinen Wettbewerb unter den in der Schweiz und im Ausland wohnenden Fachleuten schweizerischer Nationalität. Zugezogene Mitarbeiter müssen genannt werden und ebenfalls Schweizer sein.

Jeber Bewerber, beziehungsweise jede Bewerbergruppe oder Bewerberfirma, darf nur einen Entwurf einreichen. übertretung dieser Bestimmung hat Ausschluß von ber

Prämierung zur Folge.

Durch die Teilnahme am Wettbewerb unterziehen sich die Bewerber in jeder Hinsicht sowohl den Programmbestimmungen, als auch dem Entscheld des Preisgerichtes. Sie anerkennen das Preisgericht namentlich auch als endgültige Instanz für die Entscheidung über die Teilnahms, berechtigung, sowie allfälliger aus dem Wettbewerd sich ergebender Rechtsfragen.

Aufgabe.

1. Die beiben Niveauübergänge im Zug der Mellinger, ftraße beim Hotel Falten und der Bruggerstraße am Nordausgang des Schloßbergtunnels sind unter gleichzeitiger Entlastung oder Erweiterung des Engnisses beim Stadtturm in großzügiger und wirtschaftlicher Weise zu beseitigen, wobei die Bahnlinien als in der Hauptsache unveränderlich zu betrachten sind.

2. Die Unzukömmlichkeiten des Engnisses der mitteren Babstraße (Schwyzerhüsli-Hirschliftraße) sind entweder durch Verbreiterung an Ort und Stelle oder durch

eine Umgehungsftraße zu beseitigen.

Allgemeine Anforderungen.

- 1. Möglichfte Wirtschaftlichkeit;
- 2. Rationelles Bauprogramm;